Vermischtes.

** **Der Schluß des 14. Deutschen Bundesschießens in Hannover** ist nun erfolgt. Wie man aus Hannover unter dem 13. d. M. schreibt, war der Besuch des Festplatzes gestern noch ganz außerordentlich stark, aber trotzdem wird sich wohl ein hohes Defizit herausstellen, da man sich mit dem Ertrage der Eintrittsgelder im Voranschlage erheblich geirrt hat. Die offizielle Schlußfeier und Preisverteilung fand gestern nachmittag in der großen Festhalle statt. Herr Paris-Königsiee eröffnete die Reihe der Toaste; er brachte ein Hoch auf das deutsche Schützenwesen und die Schützenvereine aus. Senator Benermann-Hannover ließ in schwungvoller Rede die Stifter der Ehrengaben und Bürger Hannovers hochleben. Die Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis: Sieger auf der Scheibe „Deutschland" blieb Kaufmann R. Weltmann-Bremen, der die Ehrengabe des deutschen Kaisers erhielt, der Preis der Stadt Hannover fiel an Fabrikant Lannes-Reuß, den Ehrenpreis der Schützengesellschaft Mainz erhielt Paul Grimm-Berlin, den Ehrenpreis des Großherzogs von Baden errang Sturm-Leipzig. Auf der Stand- und Festscheibe „Heimat" erhielten Preise: Ehrenpreis der Stadt Hannover Herr Klee-Hannover, Preis der Stadt Hamburg Privatier Totter-Büdingen, Ehrenpreis des Prinzregenten Luitpold von Bayern Zimmermann-Zierendorf, Ehrenpreis der Schützengilde Berlin A. Sommermann-Marburg, Ehrenpreis des Kronprinzen Wilhelm Hartwig-Flensburg, Ehrenpreis des Herzogs von Sachsen-Altenburg Sauermilch-Sonneberg, Preis von Hannover Steinkeller-Bozen, Ehrenpreis des Königs von Württemberg Fabrikant Illig-Frankfurt a. M., Ehrenpreis des Prinzen Albrecht von Preußen R. Götz-Schweinfurt. Insgesamt gelangten mehr als 300 Preise zur Verteilung. Nachdem bei dem Bankett noch Stadtdirektor Tramm die besten Schützen gefeiert, Schörling-Bremen ein Hoch auf den Kaiser und Senator Fink-Hannover ein Hoch auf den Kronprinzen ausgebracht, sowie Schörling-Bremen im Namen der Gäste dem Festausschuß den Dank für den glänzenden Empfang und die schönen in Hannover verlebten Tage ausgedrückt hatte, toastete Senator Fink auf das nächste Bundesschießen in München und erklärte das 14. Deutsche Bundesschießen für geschlossen. Gestern abend fanden noch Kommers und Ball als inoffizielle Schlußfeiern statt.

** **Im Berliner Pommernbank-Prozeß** wurde gestern der Geschäftsführer des „Al. Journ.", Dr. Leon Leipziger, über seine Beziehungen zur Immobilien-Verkehrs-Bank vernommen. Er erklärte, er habe sich bemüht, Anteilscheine bei Bekannten unterzubringen und es sei ihm geraten worden, zur Pommernbank zu gehen. Dort habe man seinem Gesuch entsprochen. Da die Anteilscheine noch nicht fertiggestellt worden waren, habe er dem Angeklagten Romeick einen Wechsel über 25 000 Mk. gegeben. Angeklagter Romeick bestätigte dies dahin, daß der Wechsel gewissermaßen nur als Bürgschaft für die Zeit dienen sollte, bis die Anteilscheine fertiggestellt sein würden. Er habe die Anteilscheine für 25 000 Mk. keineswegs für wertlos gehalten, weil Dr. Leipziger in der Lage gewesen sei, für diese Summe volle Sicherheit zu bieten. Zeuge Dr. Leon Leipziger betonte weiter unter seinem Eide, daß ihm der Brief des verstorbenen Generalkonsuls Goldberger, in welchem der Bank gedroht wird, falls sie die Anteilscheine nicht übernehme, absolut unbekannt gewesen sei. Er habe erst durch diese Verhandlung Kenntnis von dem Briefe erhalten. Im weiteren Verlaufe der gestrigen Verhandlung kam der Staatsanwalt darauf zurück, daß der Angeklagte Schulz neulich erklärt habe, er hätte ca. 1½ Millionen Mark für wohltätige Stiftungen ausgegeben. In der Voruntersuchung habe er von 470 000 Mk. gesprochen. Der Staatsanwalt richtete an den Angeklagten Schulz die Frage, wohin die übrige Geldsumme gekommen sei. Angeklagter Schulz lehnte die Beantwortung dieser Frage ab.

Berlin, 13. Juli. Im Prozeß gegen die Direktoren der Pommernbank wurde heute nachmittag nach mehr als 2 Monate währenden Verhandlungen die Beweisaufnahme geschlossen, nachdem sämtliche Beweisanträge der Verteidigung, über 100 an der Zahl, ihre Erledigung gefunden hatten. Am Mittwoch beginnen die Plaidoyers, morgen findet keine Sitzung statt.

** **Parfümmoden.** Aus London wird berichtet: Auch der Parfüms hat sich die Mode bemächtigt und sie treibt auf diesem Gebiete manche wunderliche Blüte. Gerade die jetzige Jahreszeit wird von Damen als die „Zeit der Wohlgerüche" angesehen und die Nachfrage nach Parfüms wächst täglich. In der vorigen Woche hat zum Beispiel eines der großen Londoner Etablissements allein etwa 250 Liter Parfüm verkauft. Auch einige neue Sorten Wohlgerüche sind kürzlich eingeführt worden. Eau de Cologne ist von dem Toilettentisch verbannt und Lavendelwasser, das Lieblingswasser der verstorbenen Königin Viktoria, ist als Parfüm ältlicher und gesetzter Damen angesehen. Das neueste Modeparfüm ist „Shamrock" (Klee). Wichtig ist aber vor allem, daß alles in völliger Uebereinstimmung steht. Das ist die neueste „craze". Eine Dame erwählt sich das Parfüm des Tages, zum Beispiel eben „Shamrock"; folgerichtig nimmt sie nun ein Bad mit Kleeparfüm; Toilettenwasser und Seife haben ebendenselben Wohlgeruch, ebenso das Boudoir; es werden Kleeduftkleider, die besonders parfümiert sind, getragen, und vielleicht hängt auch ein Medaillon mit einem Kleeblatt an ihrer goldenen Kette. An ihren Armbändern haftet Kleeduft, sie benutzt nur Noten und Briefumschläge, die mit „Shamrock" parfümiert sind; ihr Töschchen und schließlich auch ihr kleiner Mops oder Pudel sind mit Klee besprengt. Für diesen einen Tag ist alles Kleeduft; morgen wird es vielleicht Rosenessenz sein und jeder folgende Wochentag wird einen besonderen Wohlgeruch haben. Manche kleinen Schoßhunde werden buchstäblich in ein Bad von Wohlgerüchen getaucht. In der Regent Street sieht man vielleicht einen kleeduftenden Terrier, in der Oxford Street einen Lavendel-Schäferhund und in Piccadilly verbreitet ein französischer Pudel „Ambra Ideal"-Düfte. Auch diamantverzierte Hundehalsbänder mit besonderen Behältern für Parfüm werden jetzt verkauft.

** **Er war nur ein Trompeter.** Man hat von dem Prinzen Arsène Karageorgewitsch, dem Bruder des Königs von Serbien, schon viel gesprochen, daß er aber — so schreibt ein französisches Blatt — unter dem nicht ganz unbekannten Namen Müller Trompeter im 2. Fremden-Regiment in Sidi-bel-Abbes gewesen ist, dürfte bis jetzt noch nicht erzählt worden sein. In der Fremdenlegion erfuhr man erst, daß er ein Prinz sei, als seine zahlreichen Gläubiger ihn trotz seines „Sammelnamens" entdeckten und ihm durch einen Gerichtsvollzieher ein Schreiben zustellen ließen, in dem sie 100 000 Fr. von ihm verlangten. Zu dem Kommandanten und Bataillonschef Dignet gerufen, gab Müller zu, daß er der Prinz Karageorgewitsch sei, und rief dann aus: „Hat denn mein Bruder nicht für mich gezahlt? Er wird schon bezahlen! Man schicke ihm nur diese Papiere!" Müller benutzte die Gelegenheit, um seine Verwendung als Trompeter zu beantragen. Da er blasen konnte, wurde sein Wunsch erfüllt. In Sidi-bel-Abbes führte er übrigens ein tolles Leben; er erhielt „von unbekannter Seite" 2000 Franken monatlich, die er radikal verbrauchte. Es muß allerdings erwähnt werden, daß er sehr freigebig war. Eines Tages kaufte er von arabischen Händlern eine große Anzahl Flinten und Munitionsstücke zurück, die einige in Geldnot befindliche Kameraden heimlich verkauft hatten. Durch diese generöse Handlungsweise rettete er die armen Soldaten vor dem Kriegsgericht. Mehrere Monate später wurde der inzwischen zum Stabstrompeter ernannte Müller-Karageorgewitsch mit seinem Bataillon nach Tonking geschickt, wo er an dem Feldzuge gegen die Seeräuber teilnahm. Seine Garnison war Quang-Yen. Er hielt es aber in Asien nicht aus und setzte hohe Einflüsse in Bewegung, um nach Algerien zurückkehren zu dürfen, was ihm auch gestattet wurde. Bald aber gefiel ihm das militärische Leben überhaupt nicht mehr, zumal da er sich fortwährend von seinen Gläubigern bedrängt sah; er trat aus der Fremdenlegion aus und seine ehemaligen Kameraden hatten bis zu den jüngst vergangenen Tagen von dem königlichen Trompeter keinerlei Nachricht . . .

Jeder prüfe sein Auge!

Am Fuße des hohen Gebirgsrückens, welcher im Jugendalter unseres Planeten bei Bildung des

1. Ob er nebenstehende Schrift aus einem Abstand von 35 cm lesen kann;

Wer dieselbe nicht auf solche Entfernung lesen kann, ist weitsichtig, übersichtig oder ziemlich stark kurzsichtig.

2. Werden folgende Buchstaben: auf eine Distanz von 6 Meter mit dem einen oder anderen Auge nicht mehr erkannt, so ist betreffendes Auge kurzsichtig, übersichtig oder astigmatisch.

F B E

In all den Fällen bedarf man, um die Augen vor weiteren Nachteilen zu bewahren, einer richtigen Brille etc.

In meiner Anstalt, welche seit Jahren als einziges Spezial-Institut für Zuteilung wissenschaftlich richtiger Augengläser besteht, werden die Augen zur genauen Bestimmung der erforderlichen Gläser kostenlos untersucht. Feinste Stahlbrillen von Mk. 3.— an.

A. Rodenstock,

Spezial-Anstalt für Zuteilung wissenschaftlich richtiger Augengläser. 7931I

Schloss-Strasse, Ecke Rosmaringasse.

Rudolphs **Zahn-Atelier ersten Ranges,** Wettinerstrasse 20.
Zähne 3 Mk. Teilzahlungssystem Woche 1 Mk. (Ohne Preiserhöhung.) Schmerzloses Zahnziehen. Geringe Anzahlung nach eigener Angabe. 6251I

Bingen a. Rhein. — **Rhein. Technikum** Höhere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Programme frei. 7167e

Mittwoch 15. cr.

Aufräumung von Sommer-Blusen, Kleidern und Stoffen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 1436I

Blusen Serie I **1.75** Serie II **3.50** Serie III **5.50**

Kleider Serie I **12.–** Serie II **18.–** Serie III **39.–**

Ferner Waschstoffe, Meter 0.30 — Foulards, Meter 0.75 — Cheviots, Etamines und Voiles, Meter 1.25.
Seidenstoffe sehr billig. Sonnenschirme Morgenröcke etc.

HIRSCH & Co., Pragerstr. 8.

Unterricht

Mädch. l. d. feine Damenschneiderei grdl. u. unentgeltl. erl. Dippoldiswaldaer G. 4, 2. 4489f

Privat-Kurse

für Erwachsene in Tages- oder Abend-Stunden i. nachfolgenden beliebig einzeln auswählbaren Fächern: 5784I
Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Wechselkunde, Schönschreiben, Rundschr., Deutsch (Sprachlehre), Briefstil, Rechtschreiben, Geometrie, Zeichnen, bei. Bauzeichn., Litterat., Stenogr., Geographie, Englisch, Französisch, Volkswirtschaft, Verfassungs- u. Gesetzeskunde, Maschineschreib. Getrennte Abteilungen für ältere und jüngere männliche u. weibliche Personen.
Klemich'sche Handels-Akademie u. Höh. Forth.-Schule Dresden A., Moritz-Str. 3 Direktion: 2 Trepp. Tel. 257

Gasthof- und Gasthaus-Schule in Innsbruck.
Am **1. Oktober d. J.** wird die von der **Genossenschaft der Hotel-, Gast-, Schank- und Kaffeehaus-Gewerbe** gegründete **Gasthof- und Gasthaus-Schule eröffnet.** Dieselbe besteht aus einem **Tageskurse** und bezweckt die **fachliche Ausbildung** angehender **Hoteliers und Gastwirte.**
Das **Schulgeld beträgt 120 Kr.**; außerdem hat jeder Schüler eine **Aufnahmegebühr von 10 Kr.** zu entrichten.
Die Einschreibung findet am 28. und 29. Sept. (Karlstraße Nr. 3) **statt.** 9363e
Auskünfte erteilt bereitwilligst
Die Genossenschaft.

Höhere Webschule Zittau (Sachsen). 9088e
In der neuen, im großen Industrie-Zentrum geleg. Schule, werd. Fabrikanten, Direktoren, Werkmeister, Kaufleute, Musterzeichner (auch für Damen) theoret. u. prakt. ausgebildet. Kurse April u. Okt. Progr. kostenlos durch Direktor **Dr. Ing. Schatz.**

Tanz-Unterricht jederzeit für einz. Personen, Alle Rundtänze in 3 St., Walzer u. Rheinl. in 1 Std. unt. Garantie. Auch f. Aeltere ungeniert. Henker u. Frau, Maternstr. 1. 1140f

Klavier-Unterricht erteilt Herr, Stunde 50 Pf. Off. unt. „P 42" Fil. Marienstr. 28. 4027f

Phantasie a. Drahtfassons u. Hand-Strohhutpuhen wird gut gelehrt Mathildenstraße 36, 4. 7454

Rackow, Altmarkt 15. 9[illegible]e
Schnelle und gründliche Ausbildung in Schreiben, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenogr., Maschineschreiben usw. Amt I. 8062. Auskunft und Prospekte frei.

Noch ist es Zeit, sich an den neuen 4 monatlichen **Tanz-**Unterrichtskursen zu beteiligen. Honorar 10 u. 15 Mk., Wochen- u. Sonntagskurse. Anmeld. König-Albert-Str. 24, Balletarrangeur **Jerwitz jun.** Eigener 170 qm großer Saal. 4562I

Buchführung Maschinen Stenograph. Correspd.- Wechselkde. Maschinen- und Schönschreiben **Kontorpraxis Herrmann,** Circusstr. 21 Ecke Grun. Str. 4390f

Gesichtsmassage können Mädchen u. Frauen erlernen. Unterricht 5 Mk. Bis 12 Uhr zu spr. Pfotenhauerstr. 4b, 4. mittl. Tür.

Kessel Einmachebüchsen F. Bernh. Lange Amalienstr. 9379f

Es dürfte einem großen Teile des geehrten Publikums noch nicht bekannt sein, daß in Berlin ein Verein besteht, welcher seine Mitglieder bei
Arbeits- bez. Stellenlosigkeit, Krankheit und Tod
durch bare Geldzuschüsse unterstützt.
Prospekt gratis. **Vertreter überall gesucht.**
Allgemeiner Berliner Unterstützungsverein.
Bezirksrepräsentant: Dresden-Str. D[illegible]

Talol Bart- u. Haarwuchsmittel verdankt seine Entstehung d. gründl. Studium eines Arztes u. wird unt. Aufsicht dies. Arztes hergestellt.
Ein Haarwuchsbeförderungsmittel muß berechtigt bezeichnen sein, daß es eine wissenschaftl. Kritik aushalten u. auch wirklich nachweisbar auf die Beförderung des Haarwuchses einwirken kann.
Talol bringt den gewünschten Erfolg, was allseitig anerkannt und tausendfach erprobt ist.
Talol enth. lauter Bestandteile, welche von d. bedeutendsten Professoren (Prof. Lesser) u. Aerzten als Haarwuchsbeförderungsmittel wissenschaftlich anerkannt sind.
Preis à Flasche ℳ 3.50 geg. Einsendung des Betrages, auch in Briefm. aller Länder (2 Flasch. portofrei).
Nur echt zu beziehen direkt durch die **Talol-Centrale in Nürnberg 3.** 6314a